

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

Köln, 06.08.2012

### **Beitragssenkung bei der Rente ist kein Grund zum Jubeln: „Niedrige Beiträge bedeuten am Ende vor allem weniger Rente!“**

**Der Bundesverband der Rentenberater kritisiert Pläne die  
Rentenbeiträge auf 18,9 % zu senken. Die Experten fordern: Beiträge  
stabil halten – Leistungen verbessern!**

Auf die aktuellen Pläne den Beitragssatz zur Rentenversicherung auf unter 19 % zu senken, reagiert der Präsident des Bundesverbandes der Rentenberater e.V., Martin Reißig, mit klaren Worten: „Man muss den Menschen schon die Wahrheit sagen. Wer weniger Beitrag zahlt, wird am Ende auch weniger Rente bekommen.“

Nach der aktuellen gesetzlichen Lage müssen die Beiträge zwar gesenkt werden, wenn die Rücklagen 1,5 Monatsausgaben überschreiten, eine Absenkung der Beiträge auf unter 19 % hat aber nach Ansicht des Bundesverbandes der Rentenberater e.V. nur „kosmetischen Charakter“. „Das sieht auf dem Papier gut aus, der Einzelne hat aber aktuell nur wenige Euro mehr im Portemonnaie“, sagt Martin Reißig. „Und am Ende zahlt der Versicherte sogar noch drauf, weil die Rente nicht ausreicht. Die Beiträge sollten stabil bleiben und mit den Überschüssen die Leistungen verbessert werden.“

„Uns geht es primär nicht um ein oder zwei Euro“, sagt Reißig. „Uns liegt vor allem an einer kritischen Diskussion über die Verwendung der Überschüsse. Wir plädieren da ja eher für eine Verbesserung der Leistungen wie z.B. die Neuregelung der Rente bei Berufsunfähigkeit. Sogar eine Erhöhung der Rücklagen wäre noch sinnvoller als so ein rein optisch attraktiver Zinssatz.“

Die Neuregelung der Rente bei Berufsunfähigkeit ist nach Ansicht des Bundesverbandes der Rentenberater e.V. längst überfällig. Menschen, die nach dem 1. Januar 1961 geboren wurden, haben aktuell keinen Anspruch auf eine Berufsunfähigkeitsrente. Eine derartige Leistung privat abzusichern ist für Menschen zwischen 55 und 67 kaum bezahlbar. Außerdem sind die Nettorenten seit Jahren gesunken. Allein die Anhebung der Beiträge für die Krankenversicherung belastet die Rentner schwer. Es ist zu erwarten, dass die Beiträge zur Pflegeversicherung ebenfalls angehoben werden.

Vom 20. bis 22. September 2012 findet die Jahrestagung des Bundesverbandes der Rentenberater e.V. in Stuttgart statt. Gastreferent zum Thema "Generationenfrage Europa" ist der Vizepräsident des Europaparlaments, Rainer Wieland.

Interessierte Journalisten können sich jetzt schon in der Geschäftsstelle anmelden unter: [info@rentenberater.de](mailto:info@rentenberater.de). Eine Einladung geht Ihnen aber auch noch gesondert zu.

Der Bundesverband der Rentenberater e.V. ist seit 1976 die anerkannte Berufsorganisation der in Deutschland tätigen Rentenberater. Rentenberater sind unabhängige Rechtsberater und nur ihren Mandantinnen und Mandanten verpflichtet. Sie können, wie Anwälte, ihre Mandanten im Rahmen ihrer Befugnisse vor Sozial- und Landessozialgerichten vertreten. Über den Bundesverband erhalten Ratsuchende fachkundige Hilfe in allen Fragen des Sozialversicherungsrechts und der betrieblichen Altersvorsorge.

**Kontakt:**

Bundesverband der Rentenberater e.V.  
Hohenstaufenring 17, 50674 Köln

[www.rentenberater.de](http://www.rentenberater.de)  
[presse@rentenberater.de](mailto:presse@rentenberater.de)

Telefon: 0221 2406642

Telefax: 0221 2406946